



„WIR SIND AM LEBEN“ – das neue deutsche Musical von Peter Plate und Ulf Leo Sommer.

Foto: Dominic Ernst

Kraftvoll, emotional und voller Musik, die bleibt

„WIR SIND AM LEBEN“ bringt das Lebensgefühl und den Geist der frühen 1990er-Jahre auf die Bühne

Nach den großen Erfolgen von Peter Plate und Ulf Leo Sommer ist das Autorenduo mit einem neuen Berlin-Musical zurück – kraftvoll, emotional und voller Musik, die bleibt.

Ein Musical, das man gesehen haben muss

„Wir sind am Leben“ ist ein rasantes, komisches und zutiefst bewegendes Musical über Aufbruch, Zusammenhalt und Lebenslust. Hierbei verbringt man einen Abend, an dem man lacht, innehält – und gleich wieder lacht.

Bereits seit der gefeierten Premiere begeistert „Wir sind am Leben“ Publikum und Presse gleichermaßen und zählt mit mehr als 100 000 verkauften Tickets zu den erfolgreichsten Musical-Neuproduktionen des Jahres.

Ein Musical, das man in Berlin sehen muss – weil diese Stadt hier ihre Stimme wiederfindet.

Die Geschichte

Berlin, 1990. Die DDR ist Geschichte. Der Friseursalon

von Rosi auch. Was bleibt, ist ein Koffer, viele Fragen – und die Suche nach ihren Kindern, die sich in Berlin ein neues Leben aufgebaut haben.

Nina ist schon vor dem Mauerfall nach West-Berlin geflohen – voller Träume, Zweifel und großer Pläne.

Mario folgt ihr. Auf der Suche nach Freiheit, Liebe und einem anderen Leben.

Gemeinsam landen sie im besetzten Altbau „Konsum Hoffnung“ – einer wilden, warmherzigen Gemeinschaft mitten in einer Stadt, in der jeden Tag ein neuer Club öffnet, eine neue Band entsteht und alles möglich scheint. Hier entsteht ein improvisiertes Sorgentelefon – für Menschen, die jemanden brauchen, der zuhört. Für Sorgen, Sehnsüchte, Abstürze, kleine Siege und große Gefühle.

Während Rosi (gespielt von Steffi Irmen) alles daran setzt, ihre Familie wieder zusammenzuführen, stolpern die Jüngeren durch Nächte voller Musik, Chaos, Nähe und Neuanfang.

Ein Denkmal aus Musik, Geschichte und Gefühl

Das Musical überzeugt mit einem Darsteller-Ensemble der Extraklasse und exzellenten Live-Musikern in einer spektakulären Inszenierung. Mit herausragenden Choreografien vom international gefeierten Jonathan Huor, einer beeindruckenden Lichtshow von Tim Deiling und einem aufwendigen und innovativen Bühnenbild versetzt es die Besucherinnen und Besucher in eine Zeit zurück, die geprägt war von gesellschaftlichem Wandel, gelebter Gemeinschaft und purer Vitalität. „Mit ‚Wir sind am Leben‘ möchten wir erinnern. An die, die gegangen sind. An die, die zurückblieben. Und an das, was man nicht vergessen darf – auch wenn es leiser geworden ist. Ein Denkmal. Nicht aus Stein, sondern aus Musik, Geschichte und Gefühl“, so das Autorenduo.

WIR SIND AM LEBEN

Seit März 2026

im Theater des Westens Berlin

Tickets: www.ticketgalerie.de, www.musicals.de

Voller Veranstaltungskalender

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher sind Sie gerade auch im Fußballfieber und drücken der deutschen Nationalmannschaft oder einer anderen Mannschaft Ihrer Wahl die Daumen fürs Weiterkommen. Doch auch nach dem 19. Juli wird es nicht langweilig: Die kommenden Monate in Leipzig bieten wieder zahlreiche Veranstaltungen.

Vom 2. August bis 6. September erwartet die Besucherinnen und Besucher des Botanischen Gartens beispielsweise sonntags Musik und Kultur in besonderer Gartenatmosphäre.

Zudem darf sich Leipzig am 23. August auf ein Triathlon-Fest der Extraklasse freuen: Insgesamt 113 Kilometer Strecke gilt es beim ersten IRON-MAN 70.3 Leipzig zu bewältigen. Neben einem internationalen Profi-Starterfeld werden rund 2800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 68 Nationen erwartet.

Am 6. September wird der Leipziger Notenbogen feierlich eröffnet. Dann laden die ersten 13 von insgesamt 19 Stationen



Foto: Hagen Wolf

zu einem Spaziergang ein, der die Entwicklung jüdischer Musik in den Mittelpunkt rückt.

Und am 7. November hat das Theater der Jungen Welt allen Grund zum Feiern: Das älteste professionelle Kinder- und Jugendtheater Deutschlands wird 80 Jahre alt. Geplant ist ein großer Kindergeburtstag.

Das ist nur ein kleiner Einblick in den Veranstaltungskalender der Stadt. Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe viele weitere kulturelle Angebote.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

IHRE NANNETTE HOFFMANN

Heimat und Neuanfang

Das Schlossmuseum im Residenzschloss Altenburg greift in seiner neuen Ausstellung „Koffer, Kutschen und Kartons – 200 Jahre Ankommen in Altenburg“ die Geschichte der Residenzstadt auf.

Was bedeutet es, „anzukommen“? Ob prunkvoller Umzug in eine neue Residenz oder der Start in ein völlig ungewisses Leben nach der Flucht – Aufbrüche prägen uns Menschen seit jeher. Das Schlossmuseum lädt zu einer besonderen Zeitreise ein, die weit mehr als eine reine Geschichtsstunde ist. Anlässlich des 200. Jubiläums der Neugründung des Herzogtums Sachsen-Altenburg widmet sich die Ausstellung den zeitlosen Themen Heimat und Neuanfang. Sie schlägt eine faszinierende Brücke von der herrschaftlichen Vergangenheit hin zur persönlichen Gegenwart.

Alles beginnt im Jahre 1826, als Herzog Friedrich mit seiner Familie von Hildburghausen nach Altenburg zieht. Dieses Ereignis hatte zahlreiche Veränderungen zur Folge, sei es im Schloss, im Stadtbild oder der Verwaltung. Der zweite Teil der Ausstellung stellt die zugezogenen Menschen in den Mittelpunkt, die Altenburg über zwei Jahrhunderte hinweg zu dem gemacht haben, was es heute ist. Es geht um persönliche Schicksale: von der Ankunft am Bahnhof über die erste Skatrunde bis hin zu bewegenden Berichten über Vertreibung, berufliche Umbrüche oder die große Liebe, die nach Altenburg geführt hat. Die Ausstellung kann bis zum 27. September immer dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr besucht werden.

Der Eintritt zur Sonderausstellung beträgt sechs Euro.



EINZUG DES HERZOGS auf dem Altenburger Marktplatz, 1826 – Bild vom Maler Friedrich August Fricke.

Foto: Lindennau-Museum

IMPRESSUM – APPLAUS DAS VERANSTALTUNGSMAGAZIN

Anzeigen-Spezial
der Leipziger Volkszeitung

Verlag und Herstellung:
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG,
Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle/Saale

Verantwortlich für Anzeigen:
Stefan Birnbaum, Sachsen Medien GmbH

Verkaufsleitung: Oliver Vetter

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thomas Bothe

Redaktion:
Nannette Hoffmann (verantwortlich),
Patricia Liebling

Layout: Silke Kaiser

Titelfoto: Jörn Hartmann

Content: Veranstalter

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. November 2026.

Anzeigenschluss:
3. November 2026

Infos und Anmeldung unter:
Telefon 0341 2181 1100 sowie per E-Mail an
info@sachsen-medien.de